

Bäri Bu

“Bäri Bu“

Starrer Blick aus großen Augen
stumpfes Fell, ein Loch im Fuß.
Der alte Flicker tat nichts taugen,
ein neuer wäre längst ein Muss.
Die Schnauze – ganz schön abgewetzt.
Mein Schmusen hat dich wohl verletzt.

Dein helles Braun ist teils schon gräulich,
dir fehlt ein halbes Ohr! Oh weh!
Der Anblick - grausam und abscheulich!
Ob ich ein neues dir annäh?
Das halbe war nicht “so“ verschlissen -
der Nachbarshund hat's abgebissen!

Wie viele Tränen dich durchtränkten!
Die Holzwolle hielt ihnen Stand.
Und wenn mich böse Menschen kränkten,
wir hielten fest uns, Hand “in Hand“.
Du gabst mir Trost in schweren Stunden
für meine "Kinderseelenwunden".

Wenn ich dich heut kopfüber halte,
egal, ob vor oder zurück,
ertönt das wohlbekannte, alte,
geliebte Brummen – welch ein Glück!
Mein Teddybär! Mein “Bäri Bu“,
wie alt und abgeliebt bist du!

Ich werde dich jetzt reparieren
- du kriegst von mir 'ne Schönheitskur!
Sollst nicht mehr auf dem Boden frieren!
Ab morgen kommst du in den Flur.
Dort kannst du jeden Gast begrüßen
mit heilem Lächeln – deinem süßen!

© **orinna Herntier**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)